



# Der Berg ruft – ein Nordlicht auf dem Gipfel

## Titelstory

*In diesem Jahr durfte erstmals ein Schiedsrichter des SHFV am Lehrgang des Fußballverbandes Mittelrhein teilnehmen. Die Wahl fiel auf den SH-Liga-Schiedsrichter Malte Gerhardt vom Kieler MTV, der den folgenden Erlebnisbericht verfasst hat:*

Warum fährt eine Gruppe junger Schiedsrichter aus dem Rheinland für einen Lehrgang im Winter ausgerechnet auf eine bayerische Alm?

Diese Frage stellte ich mir, nachdem ich den ersten Tag der Seminarreise erlebt hatte. 16 Teilnehmer und sechs Delegierte bewohnten nun eine Woche lang einen urigen Landgasthof und hielten dort den Lehrgang ab.

Winter in den Alpen bedeutet für die meisten Leute vor allem Skifahren. So auch für uns: Wer wollte, konnte an insgesamt zwei Tagen des Lehrgangs auf zwei Brettern auf der Piste stehen. So auch ich, als Flachländer...

Dies könnte als Erklärung für die Frage nach der Lokalität dienen, doch die Woche



**Malte Gerhardt** (vordere Reihe, 5. von links) beim Lehrgang des Fußballverbandes Mittelrhein.

sollte zeigen, dass sich dieser Ort dank seiner Ruhe, Natur und Abgeschiedenheit optimal zum Zusammenwachsen eines produktiven Gruppengefüges eignete.

Skifahren war also ein kleines Element der Fahrt, aber nicht der Kern, denn an den weiteren Tagen wurde viel und intensiv gearbeitet.

Neben zwei Regeltests wurde vor allem anhand von Spielszenen der mittelrheinischen Talente Fehleranalyse betrieben. Jeder Schiedsrichter des Perspektivkaders war deshalb vor der Reise aufgefordert worden, ein eigenes Spiel filmen zu lassen oder sich bei Vereinen, die ihre Spiele aufnehmen, Videomaterial zu besorgen. Ausgewähl-

te Szenen pflückten wir dann in zwei dreistündigen Einheiten detailliert auseinander.

Der Fokus der Videoschulung lag dabei einerseits auf dem Stellungs- und Laufspiel, und andererseits auf dem außenwirksamen Auftreten während des Aussprechens von Ermahnungen oder persönlichen Strafen.

Mit den Tagen lernte man sich innerhalb der Gruppe immer besser kennen. Hilfreich waren dazu auch die Gruppenarbeiten. Themen wie „Schiedsrichtererhalt und Schiedsrichtergewinnung - und was der Perspektivkader dazu beitragen kann“, „Absprache im Team“ und „Besonderheiten des Regelwerks“ förderten interne Diskussionen sowie den Austausch untereinander.

Die Delegation war bemüht, uns bei all dem Lehrinhalt auch sportlich zu fordern. So wurden Laufeinheiten mehrfach im Plan integriert und ansonsten morgens um 7.00 ein freiwilliges Lauferlebnis angeboten.

Ein ganz besonderes Bonbon des Lehrgangs ist der alljährliche Besuch eines prominenten Referenten. Gleich am ersten Tag besuchte uns Kath-

rin Hölzl. Die Riesenslalomweltmeisterin von 2009 stand uns Rede und Antwort und erzählte einige Anekdoten ihrer Skikarriere.

Sehr interessant für uns Schiedsrichter waren dabei vor allem der Umgang mit Stresssituationen, wie zum Beispiel vor dem Start eines Rennens oder der Umgang mit Rückschlägen, wie Leistungstiefs und Verletzungen.

Gleichzeitig stellten wir viele Fragen zur Trainingsmethodik und zur Saisonvorbereitung. Körperliche Fitness ist ja auch für uns Grundlage für erfolgreiche Spielleitungen.

Insgesamt stellt die Fahrt für mich eine tolle und lehrreiche Erfahrung dar, von der ich hoffentlich „schiedsrichterlich“ und menschlich noch lange zehren werde. Ich hoffe, meine neu gewonnenen Eindrücke künftig in meine Spielleitungen einfließen lassen zu können.

Ich danke der Delegation um Peter Oprei, Helmut Hüdepohl, Andreas Steffens, Kim Schwarzschildt und Stephan Osnabrügge für die tolle Organisation und dem FVM sowie dem SHFV, ein Teil der Lehrgangstreise gewesen zu sein.

**MALTE GERHARDT**



**Kathrin Hölzl**, Riesenslalom Weltmeisterin von 2009, stand Rede und Antwort.

## AUS DER VERBANDSARBEIT – QUALIFIZIERUNG

# Frühjahrstagung der Kreislehrwarte

Im Mittelpunkt der Kreislehrwartetagung 2014 in Kiel standen die Themen „Strukturreform des SHFV“ und die neue, ab 2015 geltende „DFB-Ausbildungsordnung“.

Nach einer Analyse des aktuellen Sachstandes der Bildungs- und Qualifizierungsarbeit im SHFV wurden Stärken und Schwächen benannt. Positiv hervorgehoben wurde dabei das dezentrale Angebot der Trainerausbildung für den Teamleiter und den Trainer-C-Breitenfußball. Hier ist die Nachfrage unverändert gut. Sorgen bereiten aber die Kurzschulungen: Dieses an sich sehr gute „Produkt“ wird von den Vereinen nicht in dem gewünschten Maße angenommen. Oftmals wird sogar der Besuch des DFB-Mobils fälschlicherweise als Kurzschulung angesehen. Auch mit großem Bemühen ist es den Kreislehrwarten nicht gelungen, dieses wirklich gute Ausbildungsangebot einer „kurzen Schulung“ in der gewünschten Anzahl durchzuführen.

Im nächsten Schritt wurde diskutiert, wie die Qualifizierungsarbeit im SHFV nach einer Strukturreform realisiert werden kann, welche Aufgaben weiterhin regional bzw. welche Aufgaben sinnvollerweise landesweit angeboten und umgesetzt werden sollten. Ebenso wurden die zukünftige Rolle und die Aufgaben der Kreislehrwarte im Rahmen der Strukturreform erörtert. Die Arbeitsergebnisse und Vorschläge dieser Tagung werden der PZE zugeleitet, sodass sie für die weitere Arbeit dieser Gruppe mit aufgenommen und einbezogen werden können.



**Die Lehrwarte der Kreisfußballverbände** diskutierten konstruktiv über die bevorstehenden Änderungen.

Grundlage für die Qualifizierungsarbeit in der Trainerausbildung ist die „DFB-Ausbildungsordnung“ (DFB-AO).

Die DFB-Ausbildungsordnung schafft bundesweit einheitliche Rahmenrichtlinien, angepasst an die Rahmenrichtlinien des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), für die Aus-, Fort- und Weiterbildung im Fußball, wie z.B. Vorgaben bei den Inhalten und Umfängen der Lehrgänge, Qualitätsstandards bei der Durchführung und die Anzahl der zu absolvierenden Lerneinheiten.

Im Jahr 2014 soll jetzt die Weiterentwicklung der DFB-Ausbildungsordnung in einem Zweistufenplan mit der Gültigkeit zum 1.1.2015 erfolgen:

Stufe 1: Angleichung der Lizenzbezeichnungen an die UEFA Vorgaben,

Stufe 2: Neuordnung der DFB-AO auf eine gemeinsa-

me Basis für Prüfungs- und Lizenzvergaben.

Was ändert sich in der Trainerausbildung ab 2015?

Die DFB-Trainer-Lizenzbezeichnungen werden an die UEFA-Vorgaben angeglichen:

Alt: Trainer C-Breitenfußball – neu: Trainer C-Lizenz.

Alt: Trainer C-Leistungsfußball – neu: Trainer B-Lizenz.

Alt: Trainer B-Lizenz – neu: DFB-Elite-Jugend-Lizenz.

Zusätzlich gilt u.a.:

- Keine Anerkennung mehr von Inhalten der Trainer-C-Ausbildung zur neuen Trainer B-Lizenz,

- Bundeseinheitlich verpflichtende Eignungsprüfung für die Zulassung zur neuen Trainer B-Lizenz-Ausbildung. (Landesverbände erlassen hierzu eigene Richtlinien!),

- Die (dezentrale) Ausbildung zum Trainer mit der neuen C-Lizenz wird noch

attraktiver und ermöglicht jetzt die Kombination verschiedener Profile. So kann man jetzt z.B. die Profile „Jugend“ mit „Torhüter“ kombinieren,

- Bestehende Lizenzen werden bei der nächsten Fortbildung umgeschrieben.

Interessenten an einer Trainerausbildung sollten sich bei Fragen zu den Neueregungen an die zuständigen Kreislehrwarte im jeweiligen Fußballkreis, an die Verbandssportlehrer im USFP in Malente oder an die SHFV-Geschäftsstelle in Kiel wenden.

Ich wünsche mir, dass möglichst viele diese guten und differenzierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote wahrnehmen; insbesondere im Jugendbereich brauchen wir qualifizierte Trainer und Trainerinnen!

**GERHARD SCHRÖDER**  
1. VIZEPRÄSIDENT SHFV



# 50.000 Euro für die Vereinskasse gewinnen

Heute haben wir einen interessanten Tipp für Sie als Verein: Die Firma Haufe-Lexware GmbH & Co. KG entwickelt kaufmännische Software-Lösungen für kleine und mittlere Unternehmen, wie auch Vereine und setzt sich seit Jahren für die Förderung des Amateur-Fußballs ein, z.B. durch Sponsoring lokaler Vereine.

2014 soll das Engagement überregional ausgebaut werden. Deshalb verlost

Lexware bis zum 11. Juni unter Selbstständigen, Freiberuflern und Kleinunternehmern ein Sponsoring-Paket im Wert von 50.000 Euro. Der Gewinner setzt das Paket mit einem Amateur-Fußballverein seiner Wahl um – als Namensgeber fürs Stadion, als Banden-

werbung oder als Trikotwerbung. Die 50.000 Euro dafür gehen direkt an den Verein.

Wie Sie sich dieses Geld für Ihre Vereinskasse sichern können? Ganz einfach: Machen Sie die Aktion „Gewinn dein eigenes Stadion“ in Ihrem Verein bekannt. Hängen Sie zum Bei-

spiel eine entsprechende Info am Schwarzen Brett aus. Je mehr Mitglieder mitmachen, desto größer die Chancen auf den Gewinn! Lexware hat dafür extra ein Poster vorbereitet. Dieses finden Sie unter [www.shfv-kiel.de](http://www.shfv-kiel.de).

Alle Infos zum Gewinnspiel finden Sie unter: [www.meinStadion.lexware.de](http://www.meinStadion.lexware.de).

Wir wünschen Ihnen viel Glück!



# Provincial Fair Play Geste geht zum SSC Hagen

Zuverlässigkeit, Verantwortung und sportliches Fair Play zeichneten die A-Junioren des SSC Hagen Ahrensburg bei einem Einladungsturnier im vergangenen Januar aus. In der Woche vor dem Turnier musste der Trainer, welcher die gesamte Organisation für das

Hallenturnier übernommen hatte, aus persönlichen Gründen von seinem Amt kurzfristig zurücktreten. Als der Jugendobmann des Vereins, Jan Fedkenhauer, die Teilnahme am Turnier absagen wollte, kümmerte sich das Team um Mannschaftskapitän Philipp

von Friesen kurzerhand selbständig um die Organisation. Fahrmöglichkeiten wurden innerhalb des Teams organisiert und der volljährige Kapitän übernahm vor Ort die Rolle des Mannschaftsverantwortlichen.

Beim Turnierorganisator

Tim Schlichting von der JSG Pansdorf-Ratekau, stoß dieses Verhalten auf große Anerkennung: „In 99 % aller Fälle würde eine Jugendmannschaft zu einem Turnier nicht anreisen, wenn plötzlich kein Trainer mehr vorhanden ist, der sämtliche Abläufe regelt.“ Auch während des Turnierverlaufs verhielt sich das Verbandsliga-Team äußerst positiv und sicherte sich an diesem Tag sogar den 3. Rang.

Gemeinsam zeichneten Harald Berndt, Beauftragter für „SH kickt fair“ im KfV Stormarn, und Benjamin Krause von der Provinzial-Agentur in Ahrensburg das Team um Mannschaftskapitän Philipp von Friesen am 17. April in Ahrensburg mit einer Urkunde aus. Sie bedankten sich für dieses vorbildliche Verhalten mit einer Einladung zum LOTTO-Pokal Finale im Kieler Holstein-Stadion für die gesamte Mannschaft. JMK



Benjamin Krause (1. von links) von der Provinzial und Harald Berndt (vorne rechts) überreichten neben einer Urkunde auch Eintrittskarten für das LOTTO-Pokal Finale am 16. Mai in Kiel.

# Prüfung C-Lizenz-Breitenfußball im USFP

Die dritte von acht geplanten Prüfungen zur C-Lizenz-Breitenfußball wurde vom 14. bis 15. April im Uwe Seeler Fußball Park durchgeführt.

Die Prüflinge wurden von der D-Juniorenmannschaft der BSG Eutin/Malente bei

der Durchführung der Lehrproben unterstützt und trugen somit zur positiven Gesamtbewertung der Veranstaltung bei.

Das größte Kontingent der Teilnehmer stellte der Verein TSB Flensburg, dem es gelang, fünf Trainer und

mit Aileen Krabbenhöft eine Trainerin für die Ausbildung mit insgesamt 110 Lerneinheiten in den Modulen Basiskurs, Teamleiter Kinder und Jugend im Kreisfußballverband zu motivieren.

Eine vorbildliche Einstel-

lung, engagierten jungen Trainer/Innen zu ermöglichen, über eine Trainerausbildung die Qualität des Trainings zu steigern und somit auch die Begeisterung der Kinder durch ein abwechslungsreiches Training zu wecken. MP

# DFB-Kurzschulungen – Kostenlose Qualifizierung vor Ort!

Die Wahrheit liegt bekanntlich auf dem Platz! Diese und andere (Fußball-)Weisheiten versuchen die komplexen Zusammenhänge des (Fußball-)Lebens zu vereinfachen.

Heutzutage wird jedoch bei der Trainingsarbeit mit Kindern und Jugendlichen immer mehr auf eine ganzheitliche Entwicklung geachtet. Es steht nicht mehr allein das Fußballspielen im Fokus, vielmehr dient der Sport als Bindeglied zwischen Bewegung und Sozialisation der Beteiligten. Das Trainieren und Fußballspielen fördert

somit die Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit oder das Selbstvertrauen nicht nur auf – sondern auch außerhalb des Sportplatzes!

Um dem ganzheitlichen Entwicklungsaspekt der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden, bietet der SHFV überfachliche Kurzschulungen dieser Art an. Unter „Mannschaftsführung“, „Kinder stark machen“ und „Integration im Fußballverein“ werden die oben angeführten Themen bearbeitet. Die überfachliche Kurzschulungsreihe schließt mit dem



Thema „Wie gewinne ich ehrenamtliche Mitarbeiter für

die Vereinsarbeit“ ab.

Wenn auch Sie die ganzheitliche Entwicklung Ihrer Schützlinge als wichtig erachten oder Sie nach ehrenamtlichen Mitarbeitern für Ihren Verein suchen, Ihnen dabei aber die nötige Werbungsstrategie fehlt, erhalten Sie bei uns Hilfestellungen dazu!

Bei Interesse an einer Kurzschulung wenden Sie sich bitte an den entsprechenden Kreislehrwart oder an Paul Musiol unter Tel.: 0431/6486-226 oder per Mail an p.musiol@shfv-kiel.de.

PM

## Pokalendspiele in Eutin



Am 1. Mai spielt der Kreisfußballverband Ostholstein zusammen mit Volksbanken und Raiffeisenbanken in Ostholstein im Fritz-Latendorf-Stadion in Eutin zwei Kreispokale aus. Zunächst treffen um 14 Uhr Eutin 08 II (A-Klasse) und der NTSV Strand 08 II (Kreisliga) beim erstmalig ausgerichtetem Kreispokal der zweiten und dritten Mannschaften aufeinander. Der A-Klassenvertreter überstand die 1. Runde kampflos. In Runde zwei schalteten die Gastgeber den MTV Ahrensböök II mit 2:0 aus. Im Halbfinale warfen die Eutiner mit 3:0 den TSV Pansdorf II aus dem Wettbewerb. Der Kreisligist vom Timmendorfer Strand bezwang mühelos die SG Fissau/Benz-Nüchel II (D-Klasse) mit 9:0 und ein weiterer Kantersieg folgte mit 9:1 bei der BSG Eutin II (B-Klasse). Ebenfalls mit 3:0 gewann Strand 08 II das Halbfinale gegen den Oldenburger SV II.

Um 17 Uhr wird das Kreispokalfinale zwischen dem TSV Sarau (Kreisliga) und dem Titelverteidiger Oldenburger SV



**Der Oldenburger SV** ist im Kreispokal Titelverteidiger. Mit einem Sieg gegen den TSV Sarau am 1. Mai könnte der OSV den Pott zum dritten Mal in Folge gewinnen.

(Verbandsliga) angepiffen. Beide Mannschaften erhielten in der 1. Runde ein Freilos. Der TSV qualifizierte sich mit einem 8:1-Erfolg bei der SG Gnissau/Böbs, kampflos in der dritten Runde, im Viertelfinale mit einem knappen 3:2-Sieg beim TSV Gremersdorf und im Halbfinale mit einem knappen 1:0-Sieg gegen die Sportvereinigung Pönitz für das Endspiel. Der OSV siegte beim TSV Malente mit 9:0, beim TSV Pansdorf mit 2:0, mit 6:2 beim MTV Ahrensböök und einem 3:0 bei Eutin 08. Der Kreispokalsieger erhält ein Startrecht im SHFV-Landespokal. Die Herrenfußballer und die Veranstalter würden sich sehr über Zuschauer freuen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. LB

### Steckbrief

**Anke Gollnest**  
(SSC Hagen Ahrensburg)



**A. Gollnest**

<b>Funktion:</b>	Vorsitzende Frauen- und Mädchenausschuss
<b>Ehrenamtlich tätig seit:</b>	2013
<b>Verein:</b>	SSC Hagen Ahrensburg (Kreis Stormarn)
<b>Wohnort:</b>	Ahrensburg
<b>Alter:</b>	23
<b>Familienstand:</b>	ledig
<b>Beruf:</b>	Kauffrau im Einzelhandel
<b>Größter sportlicher persönlicher Erfolg:</b>	Meister und Aufsteiger 2010
<b>Hobbys:</b>	Fußball, Musik
<b>Lebensmotto:</b>	Gib niemals auf, egal wie schwierig die Situation ist.
<b>Liebblings-Urlaubsziel:</b>	Hauptsache Strand, sonnig und nicht so weit entfernt
<b>Welche drei Dinge würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen:</b>	Handy, Musik, Schreibsachen
<b>Lieblichensverein:</b>	SSC Hagen Ahrensburg
<b>Sportliche Vorbilder:</b>	Stefan Kießling
<b>Bestes Spiel live erlebt:</b>	Das Landespokalendspiel in Lübeck der Frauen FC Riepsdorf und SSC Hagen Ahrensburg 2012
<b>Wen würdest Du gerne einmal treffen:</b>	Stefan Kießling
<b>Wer wird Weltmeister 2014?</b>	Deutschland
<b>Wünsche für 2014:</b>	1. Dass meine Mannschaft (zweite Damen) in die Verbandsliga aufsteigt. 2. Dass jeder Fußballspieler/in weiterhin viel Freude am Fußball hat und immer am Ball bleibt, auch wenn es mal keine erfolgreichen Zeiten gibt.



# Anwärterlehrgang 2014 erfolgreich abgeschlossen



Zwei Jahre nach Anpassung des §9 der Spielordnung geht es neben jährlich steigenden Strafgeldern zusätzlich ans Punktekonto der Mannschaften, die ihr SR-Soll unterschreiten. „Und diese Kombination führt auch in Nordfriesland zum Umdenken“, wie SR-Obmann Björn Hinrichs sinniert. „In den vergangenen Jahren war die Resonanz auf unsere Anwärterlehrgänge eher verhalten,

dieses Jahr mit 37 Teilnehmern hingegen eine positive Überraschung“. Besonders positiv auch, dass 2014 eine recht ausgeglichene Altersstruktur herrscht. „Wir haben eine klassische Teilung: die Hälfte der Anwärter ist jünger als 18 Jahre, die andere Hälfte älter. Das macht es uns leichter, die neuen Schiedsrichter in den Spielbetrieb zu integrieren“, erläutert Ansetzer Werner Schlafke.

„Ziel ist es, den Anwärtern die Inhalte des Regelwerks zu vermitteln“ erklärt Lehr-

wart Torben Nesch. Und sein Kollege Fynn Kohn fügt hinzu: „Neben dem theoretischen Wissen ist die körperliche Fitness für einen Schiedsrichter entscheidend, schließlich braucht er für 90 Minuten Kondition und Konzentration.“ Daher stellten die beiden Lehrwarte ein abwechslungsreiches Programm zusammen. Mit einem Mix verschiedener Lernmethoden präsentierten sie und ihre Helfer die Fußballregeln, aber auch die administrativen Aufgaben eines Schiedsrichters

vor und nach dem Spiel. Das die Fußballregeln allerdings nicht im Vorbeigehen erlernt werden können bewies die Auswertung des Regeltestes: hier schafften 12 Anwärter die notwendige Punktzahl leider nicht.

## Die neuen Schiedsrichter im Überblick:

Lukas Bahnsen (FC Langenhorn), Paul Baute, Cem Eker, Karl Heinrich, Lance Krüger, Daniel Müller (alle Team Sylt), Kai Simon Beck (TSV Bredstedt), Julian Boennen (TSV RW Niebüll), Finn Christiansen, Bernd Hansen (beide BW Löwenstedt), Marc Christiansen, TSV Klixbüll, Lasse Fromberg, Husumer SV, Frank Gerdson, Phil Henfling (beide IFTönning), Thorsten Hejnal, Tove Jannsen (beide TSV Witzwort), Jannik Kobert, SZ Arlewatt, Mario Kröger, MTV Schwabstedt, Thomas Mohrbacher, SV Rödemis, Timo Paulsen, FSV Wyk/Föhr, Kai Uwe Petersen, TSV Achtrup, Kevin Pusch, SV Schobüll, Malte Tessmann, Julius Tamme Matzen, Harald Werner (alle SV Frisia Lindholm) **UT**



Die neuen Schiedsrichteranwärter aus Nordfriesland freuen sich auf ihre kommenden Spielleitungen.

# Vier Lübecker Schiedsrichter bei der U19-Trophy



Vom 17.04. bis 21.04. fand in Düsseldorf die 52. internationale U19 Champions Trophy statt. Durch den regen Schiedsrichteraustausch zwischen Lübeck und Düsseldorf wurden vier Schiedsrichter, Patrick Schwengers, Max Rosenthal, Christian Schaffrath, die schon im letzten Jahr dabei waren und neu Malte Rodenberg aus Lübeck eingeladen. Hinzu kam der KSO Boris Hoffmann, welcher als Beobachter eingesetzt wurde. Die Ansetzungen wurden den vier Kameraden rechtzeitig mitgeteilt und standen dabei vor anspruchsvollen Herausforderungen. In der Vorrunde hatten sie folgende Einsätze: Borussia Dortmund-Japan Highschool (SR: Max Rosen-

thal, SRA: CH. Schaffrath und M. Rodenberg), Fortuna Düsseldorf-PSV Eindhoven (SR: P. Schwengers, SRA: M. Rodenberg und Ch. Schaffrath), PSV

Eindhoven-Red Bull Salzburg (SR: P. Schwengers, SRA: M. Rodenberg und Ch. Schaffrath), Fortuna Düsseldorf-Borussia Dortmund (SR: M.

Rosenthal, SRA: Ch. Schaffrath und M. Rodenberg), Dynamo Zagreb-BV 04 Düsseldorf (SR: Ch. Schaffrath, SRA: P. Schwengers und M. Rodenberg). Im 2. Halbfinale Dynamo Zagreb-Red Bull Salzburg kamen P. Schwengers und Ch. Schaffrath als Assistenten zum Einsatz. Beim Spiel um Platz 3 Dynamo Zagreb-Borussia Dortmund wurde M. Rosenthal als Assistent eingesetzt. Die jungen Lübecker haben bei allen Spielen eine gute Leistung gezeigt, die Beobachter waren sehr zufrieden. Auch beim Rahmenprogramm hatten sich die Düsseldorf Schiedsrichter viel für die Lübecker einfallen lassen. Es war eine anstrengende aber erfolgreiche Fahrt. Für die Lübecker Schiedsrichtergilde war es wieder eine stolze Auszeichnung.



Die vier Lübecker Schiedsrichter standen nicht nur von ihrem KSO Boris Hoffmann ständig unter Beobachtung, sondern auch vom geschulten DFB-Beobachter Hassan Belkadi (v.li. Hassan Belkadi, Boris Hoffmann, Malte Rodenberg, Patrick Schwengers, Max Rosenthal und Christian Schaffrath).

# Auf Umwegen zum Soccercourt



Die Idee kam vor drei Jahren...

...umgesetzt wurde der Plan, einen Soccercourt auf dem Sportgelände des Preetzer Fichtestadions zu installieren, erst im Frühjahr 2014 und die jungen Spieler/Innen der Freien Turnerschaft Preetz samt ihrer Freunde sind begeistert. Michael Hutzfeldt, damals noch Fußballobmann, erinnert sich: „Die Idee, so ein Mini-Fußballfeld auch für uns anzuschaffen, so etwas ist ja schon über den DFB in Selent und Schönberg hingestellt worden, war bei mir schon lange entstanden und nach Rücksprache mit unserer Jugendfußballobfrau Bettina Thege überlegte ich, so etwas auch für uns hier im Fichtestadion zu realisieren.“

Das erste eingeholte Angebot lag bei 8000 Euro und Michael Hutzfeldt fand mit seinem Vereinskassenwart Helge Blenck dann die notwendige Unterstützung. Hutzfeldt:



**Die Anstrengungen haben sich gelohnt:** Der Soccercourt in Preetz wird jetzt bereits super angenommen.

„Die schriftliche Anfrage bei der Fördesparkasse über Herrn Sommer war erfolgreich, 4500 Euro wurden bewilligt und Herr Sommer machte sich für unser Projekt auch noch beim Rotary Club stark, der uns dann noch 1500 Euro überwies.“ Nun hatten noch 2000 Euro gefehlt und die FT wäre nicht die FT, um so eine Hürde erfolgreich zu meistern. Über Bratwurstverkauf auf dem Preetzer Auto-Markt und privaten Spenden sind die letzten Euro zusammengekommen, und dann teilte der Lieferant mit, diese Courts werden leider nicht mehr gebaut, was für eine

Pleite!!

Aber Aufgaben – nicht mit Michael Hutzfeldt und so recherchierte er, suchte und fand mit Mara Sportsysteme in Hannover einen neuen Hersteller, der aber seinen Soccercourt allerdings mit einem deutlich höheren Anschaffungspreis anbot. Hutzfeldt: „Ich spannte unseren Vereinsvorsitzenden ein, der Zuschüsse an die Stadt Preetz und den Landessportverband stellte, die uns zusammen gut die Hälfte der noch fehlenden Summe bewilligten.“ Was dann gefehlt habe, sei über die Jugendkasse der FT und dem Fußball-Förderkreis/Se-

nioren aufgestockt worden und der Court konnte in Hannover bestellt werden. Michael Hutzfeldt: „Damit stand dieser Court ja noch nicht in Preetz. Aber auch dafür gab's eine Lösung. Ehrenamtliche Mitarbeiter des Jugendzeltlagers „Adlerhorst“ in Plön organisierten den Transport, der immerhin 500 Euro Transportkosten sparte.“

Nun hofft die FT, mit dieser Kosten intensiven Anschaffung den Kindern und Jugendlichen aus Preetz eine große Freude bereitet zu haben. Aber davon darf Hutzfeldt ausgehen, der noch einen Wunsch äußerte: „Der Untergrund aus Gras und Sand leidet sehr und so denken wir daran, einen Kunstrasen zu installieren.“ Doch der verschlinge noch einmal den gleichen Betrag, aber damit könne man sich erst in naher Zukunft beschäftigen. Er danke aber allen, die das Projekt so positiv begleiteten. Ohne ihre Unterstützung habe man diesen Soccercourt in Preetz niemals realisieren können. **rs**

## Leistungsfußball im Juniorenbereich



Insgesamt 15 Mannschaften der A- bis C-Junioren aus dem Bereich des KfV Schleswig-Flensburg spielen in den Leistungsklassen des SHFV um Punkte und Tore. Bei den A-Junioren spielen immerhin drei Teams in der SH-Liga (Flensburg 08, FC Angeln 02, Schleswig 06) und zwei in der Verbandsliga (SG Friedrichsberg SL West und SG Geest/Kropp), wobei die jeweils letztgenannten Teams aktuell auf Abstiegsplätzen stehen. In der SH-Liga der B-Jugend führt Flensburg 08 die Tabelle an, und wird wohl auch den wahrscheinlichen Aufstieg in die Regional-

liga wagen. Neben 08 spielen noch der FC Angeln 02 (Platz 9) und Schleswig 06 in der SH-Liga, 06 leider auch hier auf einem Abstiegsplatz. In der Verbandsliga Nord der B-Junioren sind die SG Wiesharde-Schafflund-Lindewitt (9.) und der TSV Kropp (10.) aktiv.

Bei den C-Junioren ist in 2013/2014 nur ein Vertreter in der SH-Liga aktiv, Flensburg 08 auf Platz 6. Dafür spielen aber gleich vier Mannschaften in der Verbandsliga Nord der C-Jugend, FC Angeln 02 auf Platz 4, die SG DGF/Sternen auf Platz 6, TSV Kropp auf Platz 9, und die SG Wiesharde-Schafflund-Lindewitt leider auf dem letzten und 12. Platz, der gleichzeitig den Abstieg in den

Kreis bedeuten wird. In jeder Saison spielen zudem vier Mannschaften in der Verbandsliga Nordwest der D-Junioren; dort liegen aktuell drei Teams an der Tabellenspitze in der Reihenfolge Flensburg 08, TSV Kropp, SG Wiesharde-Schafflund-Lindewitt, komplettiert durch den TSV Süder-

brarup, der leider am Tabellenende steht. Die Verantwortlichen des KfV hoffen, dass die zu erwartenden Abstiege möglichst durch den einen oder anderen Aufstieg kompensiert werden können, die Aufstiegsrunden zu den Verbandsligen werden im Juni stattfinden. **PF**

### Impressum

#### Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband  
Hans-Ludwig Meyer, Präsident  
Jörn Felchner, Geschäftsführer  
Tobias Kruse, Pressesprecher

#### Ansprechpartner

André Röpke, stellv. Pressesprecher  
„Haus des Sports“  
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel  
Fon 0431 / 6486-271; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.